



# JAPANORAMA 2017

## 07.03.–13.03.2017

Eine Veranstaltungsreihe der Japanologie am Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Wien in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Arbeitskreis Japan und mit Unterstützung der Philologisch - Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Dienstag 07.03.2017 18:30	Mittwoch 08.03.2017 18:30	Donnerstag 09.03.2017 18:30	Freitag 10.03.2017 18:30	Montag 13.03.2017 9:30–14:30
<b>Vortrag Wolfgang Herbert</b>	<b>Lesung &amp; Diskussion Sabine Scholl</b>	<b>Vortrag Nathan Hopson</b>	<b>Filmvorführung StV Japanologie</b>	<b>Ostasien-Tag</b>
<i>Tätowierung japanischer Art – kunstgeschichtliche Aspekte und gegenwärtige Trends</i>	<i>aus dem aktuellen Roman Die Füchsin spricht</i>	<i>“Peace for Our Time?” The 1937 Nagoya Pan-Pacific Peace Exhibition</i>	<i>蛇にピアス (Snakes and Earrings) Yukio Ninagawa 2007</i>	<i>Das Studium der Ostasienwissenschaften und Berufsperspektiven</i>
Die in Japan vorherrschende Sichtweise assoziiert Tätowierungen unweigerlich mit den Yakuza, Angehörigen der organisierten Kriminalität. Durch den globalen Austausch hat auch die „westliche“ Tätowierung wesentliche ästhetische Impulse durch die japanische Hautbildkunst erhalten. Der Referent wird diese Entwicklungen - mit reichhaltigem Bildmaterial untermalt - nachzeichnen.	Der Roman verknüpft eine Vielzahl an Figuren und ihre Geschichten – unter anderem jene der jungen Universitäts-Professorin in Berlin und die ihres Ex-Mannes, der in Japan die Folgen der Dreifach-Katastrophe, hautnah miterlebt und plötzlich seine Beziehung zu diesem Land in Frage stellt. Nach der Lesung folgt eine Diskussion mit der mehrfach ausgezeichneten Autorin Sabine Scholl.	Die Expo war Teil des Plans, Nagoya zu einem attraktiven Standort für Industrie und Tourismus zu machen. Schließlich stellte sie jedoch einen Kompromiss mit dem Militär dar, und verlor so die ursprüngliche Friedens-Vision. Dieser Vortrag beleuchtet die frühen Ansätze der Expo, um so in Frage zu stellen, wie stark die Unterstützung für den Militarismus zu jener Zeit in Japan tatsächlich war.	Die 19-jährige Lui und ihr 18-jähriger Freund Ama führen ihr Leben abseits der Gesellschaft. In Shibuya bewegen sie sich zwischen Body Modifications, Tattoos, Alkoholismus, Sadomasochismus und dem Tod selbst.  In japanischer Sprache, mit englischen Untertiteln. Länge: 125 Minuten.	1. Teil: Rückblick und Ausblick: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eröffnung und SPL-Bericht</li> <li>• Gastvortrag von Gudrun Biffli, Donau-Universität Krems</li> <li>• Vorstellung von MA-Projekten unserer AbsolventInnen</li> </ul> 2. Teil: OA-Wissenschaften im wirtschaftlichen und beruflichen Kontext <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag von Raymund Gradt, Fernost-Beauftragter der WKO</li> <li>• Vortrag von Thomas Grömer, JAP-Absolvent und Unternehmer</li> </ul>
<a href="#">Details zum Vortrag hier.</a>	<a href="#">Details zur Lesung hier.</a>	<a href="#">Details zum Vortrag hier.</a>		<a href="#">Details zum Ostasien-Tag hier.</a>
<b>Seminarraum 1</b>	<b>Seminarraum 1</b>	<b>Seminarraum 1</b>	<b>Seminarraum 1</b>	<b>Seminarraum 1</b>

Seminarraum 1: Institut für Ostasienwissenschaften, AAKH Campus, Hof 2, Tür 2.4, Spitalgasse 2, 1090 Wien ([Lageplan](#))